



Extinction Rebellion blockiert die DEGES

Berlin, 09.10.: Seit 9:00 Uhr blockieren Aktivist*innen von Extinction Rebellion unter dem Motto "Eure Devise - mit Vollgas in die Krise" die Zentrale der DEGES GmbH und fordern einen sofortigen Rodungsstopp im Dannenröder Wald und den angrenzenden Wäldern. Die DEGES GmbH plant und realisiert Verkehrsprojekte des Bundes. Das Bund und Ländern gehörende Unternehmen wurde mit der Realisierung der A49 beauftragt. Seit einem Jahr besetzen Aktivist*innen mit Baumhäusern den Wald, um auf eine gescheiterte Verkehrswende hinzuweisen. In der letzten Woche wurde mit der Räumung und mit der Rodung begonnen.

"Der Dannenröder Wald ist nicht nur ein Lebensraum für viele Tierarten, er ist auch ein Wasserschutzgebiet. Der unter ihm liegende Grundwasserkörper dient unter anderem auch zur Trinkwasserversorgung im Rhein-Main-Gebiet," so die Biologin und Aktivistin Susanne Edington aus Dortmund, die für die Wave nach Berlin gekommen ist. "Trinkwasserverschmutzungen bedrohen uns alle. Die Zeit darauf zu warten, dass die Regierung unsere Lebensgrundlage sichert ist vorbei. Die Zeit zu handeln ist Jetzt." Im Dannenröder Wald wachsen hauptsächlich Eichen und Buchen, die ältesten von ihnen sind bis zu 300 Jahre alt und gesund.

Der Protest vor der DEGES Zentrale ist vielfältig. Die Aktivist*innen haben sich an das Gebäude geklebt und sogenannte "Platzparks" errichtet. Hierbei handelt es sich um bunt dekorierte Hochbeete, die Parkplätze vor dem Haupteingang blockieren. Die Aktivistinnen und Aktivistinnen stehen unter Einsatz ihres ganzen Körpers. Auf ihren nackten Oberkörpern stehen Slogans, wie „Wald statt Asphalt“, geschrieben. Auf einem Transparent, das von dem Abdach des Gebäudeeingangs gehangen wurde, ist in großen Buchstaben das Motto der Aktion "Eure Devise - mit Vollgas in die Krise" zu lesen.

"Die Klimapolitik der Parlamente führt seit Jahrzehnten nicht annähernd zu einem ausreichenden Ergebnis. Statt weiter zu machen wie bisher, sollten wir in dieser Frage alle Teile unserer Bevölkerung mitnehmen und unsere Demokratie stärken.", wie Florian Zander, Bodenkundler und Geowissenschaftler aus Hamburg, sagt.

Um die Klimakrise zu bewältigen, fordert die Klima- und Artenschutzbewegung mehr Demokratie. In einer Bürger*innenversammlung soll ein repräsentativer Schnitt der Bevölkerung mit der Unterstützung von Expert*innen Lösungen für die Klimakrise erarbeiten. Extinction Rebellion hatte sich in der vergangenen Woche in Berlin bereits mit vielen weiteren Demonstrationen und Blockaden für eine klimagerechte Welt eingesetzt.

Pressekontakt vor Ort: Carina Wollny 01602397089